

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Notationsdruck: U. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Friedrich Hans Scheele, Anzeigenleiter: Alfred Schaffert. Sämtliche in Calw. D. N. XI. 36: 3577. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentag gilt zur Zeit Preisliste 3. Für richtige Wiedergabe von durch Fernsprecher angenommene Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM. und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM. (einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM. einschl. 18 Pfg. Zeitungsgebühr, zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeld. Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“. Anzeigenpreis: Der großspaltige 46 mm-Naum 7 Pfg. Textteil mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Mengensattel E. Erfüllungsort für beide Teile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Meiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 334

Calw, Montag, 7. Dezember 1936

3. (110.) Jahrgang

Das deutsche Volk einig im Opfern!

Am „Tag der Nationalen Solidarität“ 5,3 Millionen RM. im Reich gespendet

Berlin, 6. Dezember.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Das Ergebnis der diesjährigen Sammlung am „Tag der nationalen Solidarität“ im ganzen Reich beträgt 5 363 267,51 Reichsmark. Im Vergleich dazu betrug das Ergebnis des Jahres 1935 4 084 813,49 RM. und das des Jahres 1934 4 021 000 RM. Gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1935 bedeutet das Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 1936 also eine Steigerung um 1 278 454,02 RM. oder um 31,2 v. H.

„Eine soziale Volksabstimmung“

Zu diesem Sammelergebnis veröffentlicht Reichsminister Dr. Goebbels folgende Erklärung: „Angesichts des einzigartigen Ergebnisses der diesjährigen Sammlung am „Tag der nationalen Solidarität“ ist es mir ein Bedürfnis, allen daran Beteiligten, den ungezählten bekannten und unbekanntem Sammlern, aber auch den vielen Millionen Spendern herzlichen und aufrichtigen Dank zu sagen. Die deutsche Nation hat sich bei dieser Großaktion des Winterhilfswerkes für die Armen und Notleidenden in diesem Jahre zu einer Art sozialer Volksabstimmung zusammengeschlossen. In friedlichem Opferwillen haben wir Deutsche eine Schlacht auf dem Felde der Volksgemeinschaft gewonnen. Ausgleich aber war dieser Sammeltag seinem Sinn und Zweck gemäß ein demonstratives Bekenntnis aller im öffentlichen Leben stehenden deutschen Männer und Frauen zu jenem großen Heer unbekannter Sammler, die durch ihr unermüdliches, stilles Wirken das Winterhilfswerk zur größten sozialen Einrichtung der Gegenwart gemacht haben. Sie seien deshalb besonders in diesem Dank mit eingeschlossen. Der 5. Dezember 1936 ist damit ein Markstein im sozialistischen Aufbauwerk des Führers geworden. Millionen Kinder der vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen, denen wir am 21. Dezember eine besondere Weihnachtsfreude bereiten wollen, werden mit glänzenden Augen und glücklichen Herzen der Nation ihren Dank für den am 2. Dezember bewiesenen Opferwillen abkaffen.“

Die Ergebnisse in den einzelnen Gauen des Reiches (in Klammern an erster Stelle die Ergebnisse des Jahres 1935 und an zweiter Stelle 1934) sind: Baden 196 599,27 (141 500 — 148 000) RM., Bayerische Ostmark 125 000 (97 228 — 110 000) RM., Berlin 517 060,54 (319 193,21 — 300 000) RM., Düsseldorf 168 136,76 (119 633,17 — 104 000) RM., Gien 66 066,87 (55 149,06 — 46 000) RM., Franken 138 791,02 (88 172,19 — 50 000) RM., Halle-Merseburg 92 777,31 (69 977,03 — 89 000) RM., Hamburg 182 966,10 (103 351,50 — 54 000) RM., Hessen-Nassau 212 993,43 (185 000 — 220 000) RM., Koblenz-Trier 67 414,65 (43 827,76 — 50 000) RM., Köln-Rhein 123 119,24 (120 000 — 102 000) RM., Kurhessen 90 849,98 (67 265,27 — 77 000) RM., Kurmark 191 171,40 (175 000 — 180 000) RM., Magdeburg-Anhalt 187 792,59 (167 975,57 — 165 000) RM., Mainfranken 53 790,07 (44 682,35 — 48 000) RM., Mecklenburg-Vorpommern 161 760,23 (110 582,17 — 90 000) RM., München-Oberbayern 225 151,22 (150 000 — 123 000) RM., Ostpreußen 89 861,76 (89 378,86 — 134 000) RM., Pommern 124 793,28 (111 702,57 — 144 000) RM., Saar-Pfalz 95 287,72 (94 687,73 — 61 000) RM., Sachsen 330 434,69 (293 468,97 — 284 000) RM., Schlesien 237 777,94 (250 000 — 232 000) RM., Schleswig-Holstein 283 000 (204 000 — 221 000) RM., Schwaben 120 708,98 (67 912 — 85 000) RM., Südhannover-Braunschweig 125 035,19 (100 576,39 107 000) RM., Thüringen 134 648,45 (117 427,81 — 139 000) RM., Wefer-Gms 147 356,27 (119 132 — 76 000) RM., Westfalen-Nord 116 151,39 (117 736,03 — 127 000) RM., Westfalen-Süd 114 151,14 (101 235,85 — 99 000) RM., Württemberg 310 000 (187 000 — 200 000) RM. = 65,77 v. H.

Gebränge und Opferbegeisterung waren an diesem dritten Tage der nationalen Solidarität stärker als in den beiden vorangegangenen Jahren. Wieder stellten sich die führenden Männer des neuen Reiches in die vorderste Front des gemeinsamen Kampfes gegen Hunger und Kälte, stützten sich in ein im buchstäblichen Sinne des Wortes lebensgefährliches Gedränge und erministerpräsident Hermann Göring sammelte am Eingang zur Passage unter den Linden. Vorsichtshalber hatte er sich eine große Holztruhe mitgenommen, die von groß und klein — auch der italienische Botschafter mit seiner Gattin war unter ihnen — immer „schwerer“ gemacht wurde. Am Wedding erwarteten Laufende mit ihrer Opfergabe den Ministerpräsidenten, so daß viele Tausende gar nicht an den Ministerpräsidenten herankommen konnten und sich mit der Ueberreichung des Opfers an andere „Prominente“ begnügen mußten. Der Ministerpräsident schloß seine Sammlung übrigens in den Abendstunden mit einem Rundgang durch die großen Berliner Hotels ab.

General Dr. Goebbels hatte es sich auf Grund der vorjährigen Erfahrungen besonders schlaue eingerichtet. SS-Männer ließen die Befreudigten nur durch einen schmalen Engpaß vom Brandenburger Tor her an das Hotel Adlon heranzugang. Stundenlang dauerte der Zug der Tausende, die in des „Doktors“ Sammelbüchse ihre Gabe werfen wollten, unter ihnen zahlreiche Auslandsdeutsche und Ausländer. Besonders schwere Arbeit hatte die absperrende SS, als auch die Tochter des Gauleiters, Helga, am Abend die Sammelbüchse in die Hand nahm. Frau Magda Goebbels und Frau Emmy Göring, die auf dem Potsdamer bezog, auf dem Alexander-Platz sammelten, mußten durch ein starkes Polizeipalier vor allzustarkem Gedränge geschützt werden. Auf der Berliner Börse heimte Reichsbankpräsident Dr. Schacht einen beachtlichen Betrag ein.

Die Berliner Pressezeichner hatten sich einen besonderen Trick ausgedacht: Sie fuhren mit Lastwagen, deren Wände ihre Zeichnungen zeigten, durch die Berliner Innenstadt, während der Pressechef der Reichsregierung, Staatssekretär Funk, vor dem Hotel „Kaiserhof“ den dichten Verkehr „belastete“.

Nach der Straßensammlung fand sich eine Anzahl von Künstlern und Künstlerinnen von Bühne und Film beim Führer in der Reichskanzlei ein. Der Führer gab jedem einzelnen Sammler einen größeren Betrag für die Sammelbüchsen. Denen einen überwaltigenden Sieg. Denn die Groschen und Markstücke und Geldscheine und Schecks gaben nicht nur der sozialistischen Opferbereitschaft, von der das ganze Volk erfüllt wird, Ausdruck, sondern auch dem Dank des ganzen Volkes an den Führer, daß er durch die Arbeitschlichtung und die Wehrhaftmachung der Nation ein hoffnungsfrohes Weihnachtsfest bereitet hat.

Es ist unmöglich, den Nachmittags des Samstags umfassend und erschöpfend zu schildern. Wo immer die Mitglieder der Reichsregierung und der Reichszeitung der NSDAP, die Männer vom Sport, von Bühne und Film und die Künstlerinnen sammelten, herrschte — wir sagten es schon — Opferbegeisterung. So wußte man aus den Zeitungen, daß der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, auf dem Hermannsplatz in Neukölln sammeln werde. Stunden vorher sammelten sich hier Laufende, Rudolf Heß hatte gar keine Gelegenheit, sich einen Standort auszuwählen, er war einfach plötzlich umringt von unzähligen, die seine Sammelbüchse im Nu füllten. Er mußte schließlich eine Gasse freimachen, durch die die Volksgenossen einzeln gehen mußten, um ihre Spende abzugeben.

Mit Beginn des Jahres 1937 erscheint im Zentralverlag der NSDAP die Zeitschrift „Der Vierjahresplan“. Zeitschrift für nationalsozialistische Wirtschaftspolitik

Gieg! Gieg!

HB. Wir haben in den vergangenen Jahren wahrlich manch große Stunde miterlebt. Oftmals schlugen in Deutschland die Flammen der Begeisterung hoch auf und unzählige Male erfüllte unbändiger Stolz unsere Brust, wenn nach einer Volksabstimmung der erneute Beweis für die Einheit und Geschlossenheit des deutschen Volkes abgelegt wurde. Aber noch selten waren wir so glücklich und stolz auf unser Volk, wie heute.

Da saßen in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in allen Städten und Dörfern des Reiches Männer zusammen. Sie rechneten und schrieben Zahlen und wieder Zahlen. Und all diese Zahlen, diese trockenen und toten Ziffern, wurden zu einer Summe addiert, und da gewannen sie plötzlich blutvolles Leben, da wurden sie zum Ausdruck eines der größten Siege, die das Deutschland Adolf Hitlers errungen hat. 5 363 267,51 RM. war das Ergebnis

v. Madensen 87 Jahre

Berlin, 7. Dezember.

Generalfeldmarschall von Madensen feierte am Sonntag seinen 87. Geburtstag auf seinem Landsitz bei Falkenwalde in der Nähe Stettins. In bewundernswürdiger Frische nahm er im Laufe des Tages die Glückwünsche entgegen, die ihm von allen Seiten dargebracht wurden.

Der Führer beglückwünschte Madensen

Der Führer und Reichskanzler drachte an Generalfeldmarschall von Madensen: „Herr Generalfeldmarschall! Zu Ihrem 87. Geburtstag spreche ich Ihnen in immer dankbarer Erinnerung an Ihre großen Verdienste um Deutschland in Krieg und Frieden meine herzlichsten Glückwünsche aus, mit denen ich meine besten Grüße verbinde.“

der Sammlung am Tag der nationalen Solidarität. Es übertrifft damit die vorjährige Sammlung um 31,2 Prozent, und das dürfen wir heute mit berechtigtem Stolz feststellen, in Württemberg sogar um 65,77 Prozent. Es handelt sich nicht allein darum, daß die Summe, die damit dem Winterhilfswerk zugeführt wird, größer wurde. Nein, viel wichtiger ist der Wille, der dadurch zum Ausdruck kommt, der Wille des ganzen Volkes, allen kleinen und großen Schwierigkeiten zum Trotz noch stärker denn je zusammenzukommen, noch entschlossener als zuvor den von Adolf Hitler gewiesenen Weg zu marschieren.

Zeigt uns heute den Deutschen, der angesichts von Bankplünderungen und Kapitalfluchtercheinungen in anderen Ländern, der in Erinnerung an die Massenamparolen früherer Jahre nicht tiefst ergriffen und überwältigt vor diesem Bekenntnis zur nationalen Solidarität steht. Jawohl, Minister, politische Führer, Bankpräsidenten und berühmte Schauspieler sammelten, aber gepostet hat das ganze Volk. Der Arbeiter, der aus der rüftigen Werkstatt kam, der Handwerker, der die Drehbank verließ und der Kaufmann, der aus Büro und Laden eilte, sie ballten nicht die Faust in der Tasche, sie gingen auch nicht achselzuckend an den „Großen“ vorbei, nein, freudigen Herzens gaben sie ihr Scherlein und bewiesen damit vor aller Welt, daß das deutsche Volk heute zu einer einzigen großen Schicksalsgemeinschaft, zu einer Kameradschaft auf Tod und Leben zusammengewachsen ist.

Wenn wir überwältigt vor diesem grandiosen Beweis sozialer Opferbereitschaft stehen, dann eilen unsere Gedanken zu dem Mann, der dieses Volk in wenigen Jahren vom Partei- und Interessenhause zur Volksgemeinschaft geführt hat, und es gibt für unseren Führer Adolf Hitler sicherlich keinen schöneren Dank für seine unendliche Arbeit und seinen unerschütterlichen Glauben an dieses Volk als dieses Ergebnis.

Gewiß, in aller Welt scharen sich in diesen Tagen Volksmassen um ihre politischen Führer. Aber — und wir meinen, daß das schon ein gewisser Unterschied ist — während außerhalb unserer Grenzen die Völker mit

Gau Württemberg wieder an der Spitze

Das Sammelergebnis: 312591,36 RM. — Steigerung um 65,7 v. H.

Stuttgart, 6. Dezember.

Wieder einmal, bereits zum drittenmal, hat sich am vergangenen Samstag das deutsche Volk mit überwältigender Einmütigkeit und Geschlossenheit zu dem Gedanken der nationalen Solidarität bekannt. Wie im ganzen Deutschen Reich haben sich auch in Württemberg sämtliche führenden Männer der Partei und des Staates, voran der Reichsstatthalter und Gauleiter, der Parteigliederungen, der Wirtschaft, sowie des kulturellen und geistigen Lebens für das Hilfswerk des deutschen Volkes eingesetzt. Wie man im Gespräch mit den einzelnen Sammlern feststellen konnte, waren die allermeisten bereits in den ersten Stunden außerordentlich zufrieden mit der wirklich musterhaften Befreudigkeit ihrer Mitmenschen. Unaufgefordert griffen die Hände in die Taschen und spendeten in vielen Fällen nicht nur „Nickel“, sondern auch Silbergeld und nicht einmal selten Geldscheine.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, wenn der Gaubeauftragte für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes bereits am Sonntagabend mitteilen konnte, daß das Gesamtsammelergebnis im Gau Württemberg-Sohenpollern vom „Tag der nationalen Solidarität“ nicht weniger als 312 591,36 RM. beträgt. Damit steht Württemberg prozentual an der Spitze aller deutschen Gauen.

Die Ergebnisse aus dem Lande

Die Ergebnisse aus den einzelnen Kreisen lauten wie folgt: Alen: 3174,39 RM.; Badnang: 5458,05 RM.; Balingen: 8188,11 RM.; Balingen: 3306,21 RM.; Biberach: 5498,61 RM.; Blaubeu-

ren: 2122,93 RM.; Bradenheim: 2359,90 RM.; Calw: 2060,42 RM.; Crailsheim: 2522,14 RM.; Ehingen: 2122,54 RM.; Ellwangen: 3611,81 RM.; Ellingen: 18 170,95 RM.; Friedrichshafen: 2814,91 RM.; Friedrichshafen: 6164,90 RM.; Gaildorf: 1888,16 RM.; Geislingen: 3884,17 RM.; Gerabronn: 2234,64 RM.; Gmünd: 4873,97 RM.; Göppingen: 6644,16 RM.; Hall: 6033,81 RM.; Hechingen: 2967,67 RM.; Heidenheim: 6417,06 RM.; Heilbronn: 10 889,92 RM.; Horb: 1712,95 RM.; Kirchheim: 4031,01 RM.; Künzelsau: 2303,63 RM.; Leonberg: 4720 RM.; Ludwigsburg: 10 210,95 RM.; Marbach: 1767,52 RM.; Maulbronn: 3430,10 RM.; Mergentheim: 2435,93 RM.; Münsingen: 1680,43 RM.; Nagold: 2090,09 RM.; Neckarsulm: 3464,92 RM.; Neresheim: 1370,74 RM.; Neuenbürg: 2881,52 RM.; Nürtingen: 2551,28 RM.; Oberndorf: 5246,94 RM.; Oehringen: 2324,20 RM.; Ravensburg: 7425,88 RM.; Reutlingen: 9700 RM.; Rottenburg: 1199,73 RM.; Rottweil: 6032,89 RM.; Saulgau und Riedlingen: 4600 RM.; Schorndorf: 2258,85 RM.; Sigmaringen: 2628,73 RM.; Stuttgart-Stadt: 55 350,71 RM.; Schönbuch: 9936,48 RM.; Spaichingen: 1469,17 RM.; Sulz: 1265,67 RM.; Tübingen: 3313,64 RM.; Tuttlingen: 3321,07 RM.; Ulm und Laupheim: 22 068,72 RM.; Urach: 2900 RM.; Vaihingen a. G.: 1543,93 RM.; Waiblingen: 4337,01 RM.; Waldsee: 2138,59 RM.; Wangen: 2000 RM.; Weitingen: 4449,80 RM.; Weilsheim: 1618,85 RM.

Aus Stadt und Kreis Calw

Der Tag des Opferfinns und der Volksgemeinschaft

Höhepunkt des Winterhilfswerkes, das ist auch diesmal wieder der „Tag der Nationalen Solidarität“ in Calw und den Gemeinden unseres Kreises gewesen. Alle Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens waren mit der Sammelbüchse auf der Straße, um sich in die Kampffront gegen Hunger und Kälte einzureihen. Sie, denen es gewiß nicht schwer gefallen wäre, die Sammelbüchsen aus der eigenen Tasche zu füllen, begingen mit diesem gemeinsamen, alle Standesunterschiede überbrückenden Sammeln eine symbolische Handlung, die ihren höchsten Sinn im persönlichen Einfühlungsvermögen fand.

Das Ergebnis der Sammlung erfüllt mit Freude und Stolz, denn es stellt dem Opferfinns und der Herzensbildung der Gebenden wie der Einsahbereitschaft und Kameradschaftlichkeit der Sammler das beste Zeugnis aus. Die Sammlung erbrachte in der Stadt Calw: 774 RM.; im Vorjahr waren 526 RM. auf gekommen. Im Kreis Calw wurden insgesamt 2060 gegenüber 1567 RM. im Jahr 1935 erbracht. Beim Auszählen des Spendergebnisses in Calw wurden zwei goldene Zehnmarkstücke und eine größere Anzahl ausländischer Geldmünzen vorgefunden. Auch in Mäntlingen und Bad Liebenzell sind in größerem Umfang ausländische Münzen gespendet worden.

Der 2. Adventssonntag

hat nun endlich das richtige Vorweihnachtswetter gebracht. Aus wolkenverhangenem Himmel fiel fast den ganzen Nachmittag über Schnee, und auch heute schneit es noch, sodass Tal und Höhen im Winterkleid wohl erhalten werden. Eine wenig angenehme Begleiterscheinung des Winterwetters war die starke Glättebildung gestern Abend und heute früh, die sich besonders in den äußeren Wohnbezirken der Stadt unliebsam bemerkbar machte.

Beförderungen in der Hitler-Jugend

Der Führer der Gefolgschaft 13/126 (Stammheim), Scharführer Karl Wechtold-Stammheim, wurde mit Wirkung vom 9. November zum Gefolgschaftsführer befördert. — Kameradschaftsführer Gustl Wagner-Calw, Gefolgschaft 8/126 und Unterbanntarbeiter, erhielt seine Beförderung zum Scharführer.

Führerschulung des Unterbannes II/126 Kreis Calw

Am Sonntag vormittag war die Führerschulung der HJ. des Kreises Calw nahezu vollständig an einer Schulungsstunde im Haus der Jugend in Calw versammelt. Es sprachen der Unterbanntarbeiter Jg. Eugen Buhl, stv. Unterbanntarbeiter Dr. Mezzger, Bezirkslandjugendführer Jg. W. A. C. Dedensfront, Sozialreferent Jg. K. Napp, Kulturreferent Jg. K. N. O. Blau und Presse- und Propagandareferent Jg. S. Ch. A. Heile. Näherer Bericht folgt in der Jugend-Beilage.

Am Mittwoch Abend spricht der Reichsjugendführer im Rundfunk

Was er sagt, geht alle Eltern an!

Die Radfahrer wurden „unter die Lupe“ genommen

Das erste halbe Tausend „gebührenpflichtige Verwarnungen“ bald erreicht!

Eine große, unbestechlich scharfe Lupe nämlich, welche unsere Polizei zuweilen anlegt, um die Volksgenossen in ihrem eigenen Vorteil zum pünktlichen Einhalten der Straßenverkehrsordnung zu erziehen. Seit auch wir in Stadt und Kreis die „gebührenpflichtige Verwarnung“ kennen, mag diese Erziehungsmethode für den einzelnen Verkehrstüchtigen schmerzhaft sein, aber daß sie gegenüber früher weit erprobter und heilsamer ist, haben uns städt. Polizei und Landjägermannschaft nicht ohne Befriedigung bestätigt.

Vergangenen Monat, am 20. und 26. Nov., waren zwei Landeskontrollen für den Radfahrverkehr angeordnet. Die Überwachung erstreckte sich auf die vorchriftsmäßige Höhe der Rückstrahler, den vorgeschriebenen, veränderlichen Stand der Beleuchtungsanlagen und das Anzeigen der Fahrtrichtungsänderung durch Radfahrer und Führerzentner. Die Zahl der beanstandeten Räder und verwarneten Radfahrer ist erheblich gewesen. Man darf indessen feststellen, daß seitdem Verstöße nur noch vereinzelt zu beobachten sind. Die Kontrollen werden selbstverständlich fortgesetzt.

Als die „Schwarzwaldbacht“ vergangenen Monat ihre Leser im einzelnen über die Verkehrsverstöße aufklärte, welche gebührenpflichtige Verwarnungen nach sich ziehen, hatte das seinen guten Grund. Wer damals sein Heimatblatt aufmerksam gelesen hat, ist vor Unannehmlichkeit und Geldeinbuße verschont geblieben! Die den Schaden hatten, werden das heute einsehen. In der Stadt Calw sind allein in der kurzen Zeit ab Mitte No-

vember rd. 100 Verkehrsteilnehmer gebührenpflichtig verwarnet worden. Die Landjägermannschaft hat im Zeitraum von einem halben Monat in den Gemeinden des Kreises rd. 370 gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt.

NS.-Frauenshaft Calw unter dem Adventskranz

Es ist eine schöne Sitte bei der NS.-Frauenshaft, die Adventszeit mit einem festlichen Abend zu feiern. Dieses Mal hatte sich die Frauenschaft Calw mit der Abteilung Hauswirtschaft-Volkswirtschaft im Saal des „Walhorn“ zusammengefunden. Nur zu nötig war es gewesen, die Veranstaltung in ein Gasthaus zu legen, reichte doch der Platz hier kaum aus, wie viel weniger wäre dies im Heim der Fall gewesen.

Der brennende Adventskranz, der ganze wunderhüben geschmückte Raum mit seinen vielen Lichtern umfing alle gleich mit der richtigen Feststimmung. Dankend sei hier er-

Ein Weg zur Bekämpfung der Landflucht

Landarbeiterwohnungsbaue und Heuerlingswesen geben Knecht und Magd Heirats- und dauernde Existenzmöglichkeit auf dem Lande

Das Arbeitsamt Nagold hatte auf letzten Mittwoch die Landräte, die Kreisleiter der NSDAP, die Kreisobmänner der DAF, die Stadtleiter sowie die Kreis- und Bezirksbauernführer des Reichsnährbundes, ferner zahlreiche Bürgermeister und Landwirte des Arbeitsamtsbezirks (bestehend aus den Kreisen Calw, Nagold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg) zu einem Vortrag über den Landarbeiterwohnungsbaue und das Heuerlingswesen eingeladen. Unter den zahlreich erschienenen Gästen befanden sich auch 2 Vertreter der Landesplanungsgemeinschaft Württemberg - Hohenzollern, ferner Regierungsrat Dr. Schwarz vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland und Arbeitsamtsdirektor Dr. Kasperberger, Viberach, der bekannte Vorkämpfer für das Heuerlingswesen Südwestdeutschlands.

Arbeitsamtsdirektor Dr. Wildermuth eröffnete die Versammlung mit einem Vortrag über die augenblickliche und zukünftige Lage des landw. Arbeitseinsatzes im Arbeitsamtsbezirk Nagold. Er wies auf die immer weiter um sich greifende Landflucht im Bezirk hin, dessen Arbeitskräfte, obwohl sie der Landwirt so bitter nötig habe, von den Industriebezirken Stuttgart - Oßlingen - Neulingen - Aalen und Schramberg - Oberndorf - Nottwil andererseits in immer stärkerem Maße abgezogen werden. Er führte die verschiedenen Gründe für die Landflucht an und betonte, daß insbesondere den landw. Arbeitern beiderlei Geschlechts die Möglichkeit gegeben werden müsse, auf dem Lande zu heiraten und dort zu bleiben.

Hier müsse der mit Reichsgeldern geförderte Landarbeiterwohnungsbaue einsehen, um den Bauern endlich einmal die notwendigen ständigen Arbeitskräfte zu sichern und den jungen Landarbeiterehepaaren Existenz und Wohnung auf dem Lande zu schaffen. Der Arbeitsamtsdirektor hat die anwesenden Vertreter der Behörden und Parteienstellen, dem Arbeitsamt in enger Zusammenarbeit bei der Durchführung dieser von der Reichsregierung und dem Reichsnährbund als besonders vordringlich bezeichneten Aufgabe beihilflich zu sein.

Anschließend ergriff Dr. Wolf, Referent für das Heuerlingswesen beim Arbeitsamt Nagold, das Wort. Er gab zunächst einen Überblick über die Geschichte des Heuerlingswesens, über Begriff und Entstehung. Der Heuerling (Heuer = Lohn, Heuerling = Lohnempfänger, u. zwar landwirtschaftlicher) ist ein verheirateter Landarbeiter, der in einer vom Bauern erstellten Wohnung mit kleinem Stall und etwas Land ständig bei ein und demselben Bauern arbeitet. Der Bauer bleibt Besitzer von Wohnung und Land und überläßt sie dem Heuerling lediglich zur Benutzung. Der Heuerling arbeitet bei diesem Bauern und erhält dazu noch Barlohn sowie Naturalien (z. B. Eier, Milch, Mehl usw.). Naturalien (z. B. Eier, Milch, Mehl usw.). Naturalien (z. B. Eier, Milch, Mehl usw.).

Der Referent wies darauf hin, daß im Arbeitsamtsbezirk Viberach bereits nahezu 100 solcher Heuerlingsstellen zur größten Befriedigung von Bauer und Heuerling geschaffen wurden. Er zeigte, auf welchem Wege der Bauer Darlehen oder verlorene Zuschüsse zur billigen Erstellung von Heuerlingswohnungen erhalten kann und erläuterte die Art der Heuerlingswohnungen an den in Versammlungsraum aufgehängten Grundrissen und Lichtbildern von bereits erstellten Heuerlingshäusern.

wähnt, daß die Jugendgruppenleiterin, Frau Nechel, den reizenden Tischschmuck ausgedacht und besorgt hatte. — Ein reichhaltiges Programm füllte die Stunden des Beisammenseins aus. Frau Spieghofer begrüßte die Erschienenen und sprach eingehend über das Kommen des Lichtes, des Feils. Auch ein vorgetragenes Adventsgebet gab diesen Gedanken Ausdruck. Die Jugendgruppe stellte Schattenbilder über verschiedene Weihnachtslieder und machte damit viel Freude. Neben anderen Gedichten wurde eine feine Weihnachtsgeschichte von B. Blüthgen erzählt. Zwei Gedichte ernteter und heiterer Art, von einem Frauenschaftsmitglied verfasst, wurden mit viel Freude aufgenommen. Auch ein Zwiegespräch „D'Nuhfätter“ löste große Heiterkeit aus. Alle Darbietungen waren umrahmt von schöner Musik, Klavier- und Gitarren- und Gesang. Fr. Barth hatte den musikalischen Teil zusammengestellt und einige alte Weihnachts- und Krippenlieder mit Klavier- und Gitarrenbegleitung fanden besonders viel Gefallen. Während der Vortragspause ging der

Glicksrad herum und, wie immer, war er schnell geleert.

Zum Beschluß der Darbietungen sprach die Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Widmaier. Sie dankte allen, die zum Gelingen des Abends geholfen hatten und fand ernste Worte im Hinblick auf die Advents- und Weihnachtszeit. Vor dem Auseinandergehen ward des Führers gedacht, dem wir es danken, daß man in Deutschland Advent und Weihnachten feiern kann.



... ..

HJ. Unterbann II/126. Unterbannführer. Ich mache sämtliche Standortführer des Unterbannes dafür verantwortlich, daß die Rede des Reichsjugendführers am Mittwochabend überall in Gemeinschaftsempfängen angeht, an denen auch die Eltern der Kameraden und andere interessierte Volksgenossen teilnehmen können.

Zuchtviehversteigerung in Herrenberg

Durchschnittspreis für einen Farren: 1225 RM.

In der Herrenberger Tierzuchtstätte hielten Ende letzter Woche die Fleckviehzüchter für den Sülggau und das württ. Unter- und Zuchtviehversteigerungen ab. Bei der vorausgegangenen Sonderföderung wurde ein strenger Maßstab angelegt, so daß von rd. 100 angemeldeten Farren nur 46 den Ausschuss erhielten. In die Zuchtwertklasse I kam kein Farren, in die Zuchtwertklasse II wurden 5 eingeteilt, in die Zuchtwertklasse III 41. Von 8 weiblichen Tieren bekamen bei der Bewertung drei einen Formpreis 2. Klasse und drei einen Formpreis 3. Klasse. Die 46 geföhrten Farren sind recht guter Durchschnitt; ebenso konnten die weiblichen Tiere befriedigen.

Die Versteigerung nahm einen raschen Verlauf. Zu Beginn sprach der Verbandsvorsitzende Adlung-Sindlingen einige Begründungsworte und wies auf die neuen Verkaufsbestimmungen hin. Tierzuchtinspektor Dr. Dohler bemerkte, daß bei Kaufverträgen ein Schiedsgericht eingesetzt werde, das unter Ausschluß des Rechtsweges entscheide. Besonders bemerkenswert war die Bemerkung des Tierzuchtleiters, wonach infolge der neuen Abordnung die bisherige Farrenhaltungsverträge hinfällig geworden sind. Sie müßten nun, wie Dr. Dohler sagte, in der Richtung geändert werden, daß z. B. Tiere der Zuchtwertklasse II mit Beiträgen der Gemeinde von den Farrenhaltern gekauft werden, sonst käme nur ein Farren der Zuchtwertklasse III in Frage. Tiere der Zuchtwertklasse I könne der Farrenhalter unmöglich kaufen.

Im Verlaufe der Versteigerung wurde bestätigt, daß keine ausgesprochenen Spitzentiere zur Verfügung standen. Dafür aber konnten gute Durchschnittspreise erzielt werden. Eine Seltenheit dürfte es auch sein, daß bei einer Versteigerung sämtliche Farren ihren Besitzer wechselten, wie dies in Herrenberg der Fall war. Für die 5 Farren der Zuchtwertklasse II wurden 9260 RM. erzielt, was einem Durchschnittspreis von 1852 RM. je Stück entspricht. Die 41 Farren der Zuchtwertklasse III kosteten zusammen 47 130 RM. oder 1150 RM. im Durchschnitt. Der Gesamtdurchschnittspreis betrug also 1225 RM.

Nachrichten aus aller Welt

Auf einem am Ost-Ufer des Kieler Hafens in Kiel-Graben gelegenen Industriegebiet entstand in der Nacht zum Sonntag ein Brand, der, begünstigt durch den starken Wind, in kurzer Zeit bedrohlichen Charakter annahm und einige Holzlagerschuppen, Werkstätten und Holzstapel eines Sägewerks sowie ein Kohlenlager vernichtete. Bei der Bekämpfung des Feuers leisteten neben der Technischen Hilfe die SA., SS. und das NSKK. tätige Mithilfe.

Der Ortsgruppenleiter Dabos der Auslandsorganisation der NSDAP, Franz Jansen, ist in der Nacht zum Sonntag nach kurzem Krankenlager an Lungenentzündung gestorben. Jansen war vor dem Verbot der Landesgruppenleitung in der Schweiz der Stellvertreter des ermordeten Landesgruppenleiters Wilhelm Gunkloff, zu dessen engstem Freundeskreis er zählte. Vor einigen Wochen war er zum deutschen Konsul in Davos ernannt worden.

Zu einer wahren Schmach, bei der es einen Toten und vier Schwerverletzte gab, kam es in der Nacht zum Sonntag in einem Wiener Nachtkloak. Ein Gast traf dort mehrere Bekannte, mit denen er verfeindet war, zog sofort seine Pistole und begann wie wild zu feuern.

Der nationale Sender San Sebastian meldet, daß am Samstag im Mittelmeer ein sowjetischer Handelsdampfer, der Kriegsmaterial für die spanischen Bolschewisten an Bord hatte, von einem nationalen Kriegsschiff gekapert und gezwungen worden sei, Kurs auf Genta zu nehmen.

Der rote Sender Valencia meldet, daß in Valencia mit umfangreichen Befestigungsarbeiten begonnen werde. Es sei ein „Büro für Befestigungsarbeiten“ eingerichtet worden, das die Aufgabe erhalten habe, die Stadt unannehmbar zu machen.

Deutsches Sonderflugzeug verunglückt

Nach nunmehr bestätigten Meldungen ist das deutsche Flugzeug „D-ASIH“ auf einem Sonderflug im Mont-Blanc-Gebiet, etwa 40 Kilometer südlich von Genf, verunglückt. Einer zur Unfallstelle entsandten Bergungs-Expedition gelang es am Samstag, die ums Leben gekommenen Insassen der Maschine aufzufinden.

Friedrich Sadowski ist gestorben

Im Alter von 111 Jahren und 38 Tagen starb Ende der Woche der älteste Mann Deutschlands, Friedrich Sadowski, im Altersheim zu Reidenburg.

— Calw ladet zum Weihnachts-Einkauf —

Zum Schilaufen

brauchen Sie die **zünftige Kleidung**



Schianzüge RM. 26.-, 29.-, 35.-
„ hosen RM. 6.80, 8.-, 10.-, 12.-
„ Jacken RM. 16.-, 19.-, 22.-, 26.-
„ Strolchblusen RM. 10.-, 12.-, 15.-

für Herren, Damen und Kinder
Schikleidung finden Sie in
erprobten Qualitäten u. großer
Auswahl

Fr. Weizel, Calw
Badstraße 15

Bejagen

Sie meine Weihnachts-Ausstellung im Laden

Sie finden reichhaltige Auswahl in

Kinderkaufwarenartikeln, Weihnachtsbäckereien
Basler-, Herz-, Nürnbergerlebkuchen, Früchte-
brot, Christstollen

Frischen Marzipan aller Art (eigene Herstellung)

Große Auswahl in

Edel-Liquoren und Brantweinen, Schokoladen
Bonbonieren

auch einen vorzüglichen Kaffee 1/4 Pfd. zu 80 u. 85 ¢
Diese Qualität wird täglich im Kaffee ausgeschenkt
ein Versuch und Sie sind von der Güte überzeugt

Ronditorei Kaffee Wurster

Neuer Inhaber: **H. Luz**, Konditormeister
Fernsprecher 537

Für Weihnachten

gute Aussteuerwaren

Damast

Bettzitz

Bettzeug

Haustuch

Halbleinen

Betttücher

Bettuchstoff

fertige Bettwäsche

Handtücher

Frotteierhandtücher

Badetücher

Tischtücher

Mundtücher

in erprobten Qualitäten
zu angemessenen Preisen

Paul Räuohle, am Markt, Calw

Zu Weihnachten

empfehle

Gesangbücher
Gebet- und Predigt-
bücher
Taschenbibeln
Bergheimnichts
Rechzbücher
Rechrezeptbücher
Jugendchriften
Bilderbücher
Malbücher
Einlebe- und
Schreibalben
Füllfederhalter
Kalender und
Lernbüchlein

C. Bub

Buchbinderei und Schreibwaren
Salzgasse



Ski

in
Esche u. Hickorie
Bindungen,
Stöcke u. Wachse
Reparaturen und
Ersatzteile bei

Karl Rehm, Wagnerei
Inselgasse

Herren-Trikot- u. Sportwäsche
Trikot-Sporthemden
im Fotohaus
Steuale FUCHS, 2. St.

LESER!

Wird für Deine Zeitung!

Beim Schenken auch an die Gesundheit denken

Wäsche für Damen, Herren, Kinder,
Korsetts, Hüftformer, Handschuhe
Taschentücher, Kragen, Krawatten
führt in großer Auswahl

W. Mitschle Badstraße



Ein
Weihnachts Geschenk
das Freude macht.
die **SINGER**
Nr. 201 oder Nr. 88
Deutsches
Erzeugnis
Fabrik in Wittenberge Bez. Potsdam
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Calw, Lederstraße 19

Praktische Geschenke als Weihnachtsgabe

Washwanne
Wäschestempel
Wringmaschine
Wäschepresse
Wäשמangel

Wäschetrockner
Bügelbrett
Nermelbrett
Elektr. Bügeleisen
Plättelisen
Kohlenbügeleisen

Eugen Dreiß am Markt

Strümpfe, Socken, Handschuhe, Taschentücher
sind beliebte Geschenkartikel
und finden Sie in schöner Auswahl bei
Geschw. Stanger Altbürgerstraße 11

— Die Schuhmacherwerkstätte WAIDELICH befindet sich jetzt im Hause Aßenbaum, Rückfront —

Lichtspiele Bad. Hof Calw

Heute Abend 8.20 Uhr zum Letztenmal:
Lil Dagover in:

„Das Mädchen Irene“

Mit Belprogramm und Wochenschau

Stadt Nagold

Zu dem am nächsten Donnerstag, den 10. Dezember 1936
stattfindenden



Krämer-, Vieh-,

Schweine- u. Frucht-Markt



ergeht Einladung.

Der Fruchtmarkt am 12. Dezember 1936 fällt aus.
Nagold, den 5. Dezember 1936. Der Bürgermeister.

Verloren

ging ein Autoerjagrad

am Samstag nachm. in Calw od.
Hirsau. Mitteln. od. Abgabe geg.
Belohnung an

St. Stuebmann IV/172
Bischofstraße 14

Einen sch. Mantel
und Soppe

noch neu und
einen Mantel
für 16-18jährigen verkauft
G. Wacker, Bischofstraße 12

Verkauf Dienstag, 8. Dez.
nachm. 1 Uhr 2 junge, fehlerfreie

**Rug- und
Schaffkühe**

eine hochträchtig, die zweite samt
Kalb. **G. Mitschle**, Dachtel

Gut erhaltene

Türen, Fenster, Läden,
3 Anhängkästen,
1 zweirädr. Handwagen
hat billig abzugeben.
H. G. Bentner Nachf.
Bahnhofstr. 35

Frühzeitig

muß man die Anzeigen
in Auftrag geben

auch die kleinen Gelegenheitsan-
zeigen — wenn diese wirkungs-
voll gefehlt und an einem guten
Platz untergebracht werden sollen.
Deshalb nicht bis zur letzten Mi-
nute warten!

Am besten gibt man die
Anzeigen schon am Vor-
tag auf!

Es ist eine Lust,

sich in meiner Leihbücherei
Lesestoff auszuwählen.
E. Kirchherr beim Postamt

Rasiermesser

zieht haarstark ab

J. Obermatt

Neue Tischhobelbank
1,10 lang und gebr. RM.
Kinderkastenwagen 28.—
verkauft.
Wer, sagt die Geschäftsstelle
des Blattes.

Wasche Wolle mit Persil



Zeitung!
galan-
fabri gewonnen!

Für die Fütterung der Haustiere

empfiehlt sich

Lebertran
Lebertran-Emulsion
Futterkalk

aus der
Drogerie Bernsdorff

Breitenberg, den 6. Dezember 1936.

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe
Tochter, Schwester und Schwägerin

Katharine Schaible



nach kurzem aber schwerem, mit Geduld er-
tragenem Leiden im Alter von 30 Jahren zu sich zu
nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

die Mutter: **Margarete Schaible**
die Brüder: **Lorenz und Hans Schaible**
Familie **Johann Georg Klink**

Beerdigung Dienstag nachmittag 1/2 2 Uhr

Brennessel- und Birken- Haarwasser

für Haare und Haarboden
Flasche Mk. 1.35
bei **K. Otto Vinçon**, Calw

Klavierstimmer!

Unser Techniker Herr **Oskar**
Klöpper ist z. Zt. in Calw und
Umgebung.

Weitere Aufträge erbitten wir
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Schiedmayer,
Pianosortefabrik

Stuttgart, Eckhaus 12 Neuhäufstr.
NS. Zum Schutze des Publi-
kums vor Unberufenen tragen un-
sere Techniker stets einen schrift-
lichen Ausweis bei sich.

Alle Strümpfe

und Socken werden haltbar angeseht
und angestrichelt, sowie Fallmaschen
aufgenommen. Füße nicht abschneiden.

L. Eberhard, Hengstetterstraße 14

Welt über 150 000 Bruchleidende

tragen das seit mehr als
20 Jahren erprobte

Spranzband

O. R. P. 542 187
kein Gummiband, ohne
Feder, ohne Schenkel-
riemen, trotzdem unbe-
dingt zuverlässig.
Mein Vertreter ist kosten-
los zu sprechen (auch für
Frauen und Kinder)



am Mittwoch, 9. Dezember
Weilderstadt, Gasthof Post
8-10 Uhr

Calw, Hotel Waldhorn 1/2 11-12 Uhr
Der Erfinder und alleinige Hersteller
Hermann Spranz, Unterrodhen
(Württemberg)

Dank schreiben. Bin mit Ihrem
Spranzband, das ich schon jahrelang
trage, sehr zufrieden, und kann es
jedem Bruchleidenden nur bestens
empfehlen.
Altensteig, 23. Okt. 1936.

G. Finkbeiner, Schlachthausverw.